

1.2.3 Die Kommanditgesellschaft (KG)

- 16.) Der alte Einzelunternehmer Franz Müller hat vier Kinder. Ein Sohn arbeitet tatkräftig im Geschäft mit und soll es nach seinem Eintritt in das Rentenalter weiterführen. Die drei anderen Kinder arbeiten als Lehrer, Arzt und Sporttrainer und möchten in ihren Berufen weiterhin tätig sein. Franz Müller möchte das Unternehmen an alle vier Kinder vererben. Dann allerdings wäre das Unternehmen von der Rechtsform keine Einzelunternehmung mehr. Welche Nachteile sprechen gegen die Unternehmungsform OHG?

--	--

Mindestens ein Gesellschafter der KG ist **Komplementär**, der mit seinem gesamten Vermögen persönlich haftet (Vollhafter) und mindestens ein Gesellschafter der KG ist **Kommanditist**, der nur mit seiner Einlage haftet (Teilhafter).

Kommanditisten:

- haben weder das Recht noch die Pflicht zur Geschäftsführung und Vertretung!
- dürfen allerdings Prokuristen werden.
- unterliegen nicht dem Wettbewerbsverbot (dürfen aber nichts unternehmen, was der KG schadet = Treuepflicht)
- haben kein Recht auf Privatentnahmen.
- haben Informationsrecht (Einblick in Bilanz und Bücher)

Die Firma der KG ist eine Personen-, Sach-, Misch- oder Phantasiefirma und enthält den Rechtsformzusatz „Kommanditgesellschaft“ (auch: „KG“).

z. B.: Franz Müller & Co. KG
Fuhrpark Müller KG

Bei Gewinn erhalten die Gesellschafter zunächst 4 % auf ihre Einlagen. Der Gewinnrest wird in "angemessenem Verhältnis" aufgeteilt werden.

Am Verlust sind die Teilhafter nur bis zur Höhe ihrer Einlagen beteiligt.

Vorteile:

- breite Kapitalbasis durch Aufnahme von Kommanditisten
- mehr Eigenkapital, keine Zinsen bei Aufnahme von Krediten
- kreditwürdiger als Einzelunternehmung
- Komplementär behält alleiniges Entscheidungsrecht (kein Einfluss der Kommanditisten auf Leitung des Unternehmens)
- besonders geeignet für Familiengesellschaften

Nachteil:

- uneingeschränkte persönliche Haftung des Komplementärs

- 17.) Komplementär A und Kommanditist B sind an einer Kommanditgesellschaft (KG) im Verhältnis 3 : 5 beteiligt. Das Gesamtkapital beträgt 240.000 €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Reingewinn in Höhe von insgesamt 179.600 € erzielt. Laut Gesellschaftsvertrag erhält jeder Teilhaber zunächst eine Verzinsung seiner Kapitaleinlage von 4 %. Danach erhält der geschäftsführende Komplementär eine Vergütung von 42.000 €. Der dann noch verbleibende Restgewinn wird nach Kapitaleinlagen verteilt. Wie viel € vom Reingewinn erhält der Komplementär A?

	Teile	Kapitaleinlage	4 %		Vergütung		Restgewinn	
A:	3			+		+		=
B:	5			+		+		=
		240.000 €		+		+		= 179.600 €

- 18.) Eine Druckerei firmiert "Hempel & Fichte KG, Druckerei".
- Um welche Rechtsform handelt es sich?
 - In das Unternehmen tritt der Gesellschafter Marcus Schubert ein. Muss die Firma geändert werden?
 - Die Gesellschafterin Yvonne Hempel heiratet und heißt fortan Yvonne Müller. Sie möchte allerdings die Firma beibehalten. Ist dies zulässig?

a)
b)
c)

- 19.) Erläutern Sie den Unterschied zwischen **Geschäftsführung** und **Vertretung**!

Geschäftsführung bezieht sich auf das Verhältnis der Gesellschafter untereinander → **Innenverhältnis**
Vertretung bezieht sich auf das Verhältnis der Gesellschaft ggb. Dritten (Kunden, Lieferanten, Banken) → **Außenverhältnis**

- 20.) Hugo Boss (Komplementär) und Erna Notnagel (Kommanditist) gründen eine Unternehmung. Welche Firma ist jeweils erlaubt (ja), welche nicht (nein)?

H. Boss KG		Hugo Boss & Erna Notnagel	
Boss & Co.		Hugo Boss & Erna Notnagel KG	
Boss & Notnagel KG		Boss KG	
Boss & Co. KG		Hugo Boss & Co.	
Hugo Boss KG		Erna Notnagel KG	

- 21.) Warum darf die Personengesellschaft bei Überschuldung weitergeführt werden?